

Der Doktor dachte, "ich hätte Rheuma" Zeckeninfektion mit Tarnkappe

von Ute Fischer, Reinheim

Borrelien verseuchte Zecken gibt es überall auf der Welt; die mit FSME nur in bestimmten Naturherden wie in Baden-Württemberg und Niederbayern.

Das Fatale ist, dass Borreliose-Symptome eine Reihe anderer Erkrankungen imitieren, so dass nicht selten Monate und Jahre als Odyssee von Arzt zu Arzt vergehen, bis die Ursache für die Beschwerden gefunden ist.

Typische Fehldiagnosen sind Rheuma, Multiple Sklerose, Karpaltunnel-Syndrom, Bandscheiben-Vorfall, Bindehaut-Entzündung, Gefäßbeschwerden, Sehenscheiden-Entzündung, Kiefergelenk-Entzündung, Fibromyalgien, Migräne.

Borreliose ist heilbar. Je früher die Therapie mit Antibiotika einsetzt, um so realistischer sind die vollständigen Heilungschancen. Werden die aber verschenkt, geraten chronisch Kranke in einen Abwärtsstrudel. Sie verzweifeln an ihren Symptomen, werden depressiv, können ihren Beruf nicht mehr ausüben und werden von den Krankenkassen ausgesteuert. Der Bundesverband der Borreliose-Selbsthilfegruppen rechnet mit 500.000 chronisch an Borreliose Erkrankten.

Die wenigsten Borreliose-Kranken erinnern sich an den Zeckenstich. Das liegt daran, dass der Parasit, bevor er sich eine Öffnung in die Haut schneidet, ein Betäubungsmittel einspritzt, damit das Blut besser fließt und wir nichts merken.

Zecken fallen nicht von Bäumen. Sie sitzen an den Enden von Zweigen, Gräsern und Farnen am Wegrain und lassen sich von Fußgängern, Radlern, Joggern und Golfspielern abstreifen. Deswegen sollte man solche Wege meiden oder sich danach gründlichst absuchen.

An Symptomen gibt es bei der Borreliose nichts, was es nicht gibt. Wichtiges Anfangssymptom ist die Wanderröte (Erythema migrans), die als roter Ring oder Fleck um die Einstichstelle entsteht. Dieses an sich sichere Zeichen für eine Infektion erscheint allerdings nur bei der Hälfte der Erkrankten; und das auch erst nach frühestens fünf Tagen, manchmal nach mehreren Wochen, wenn niemand mehr an die Zecke denkt.

Mögliche Borreliose-Symptome:

Entzündungen einzelner oder mehrerer großer oder kleiner Gelenke, von Augen, Lymphbahnen und Hautpartien, Schmerzen in Muskeln Sehnen und Wirbelsäule, grippale Erscheinungen kurz nach einem Stich, Missempfindungen, Herzstolpern, Schweißausbrüche, Kopfschmerzen, Schwindelattacken, große Müdigkeit, Gewichtsabnahme, Haarausfall, Durchfall, Erbrechen, Nackensteifigkeit, unerklärliche Lähmungen, Konzentrations- und Wortfindungsstörungen, Lichtempfindlichkeit. Es gibt noch mehr.

rechts: Ein Borrelien-Lymphozytom entwickelt sich bevorzugt an Ohrfläppchen, Brustwarzen oder wie hier am Ellenbogen.

Mehr Info vermittelt das Buch "Borreliose - Zeckeninfektion mit Tarnkappe" der Autoren Ute Fischer und Bernhard Siegmund, Hirzel-Verlag, ISBN-Nr. 3-7776-1009-7, im Buchhandel für DM 29,-.

Die Autorin ist selbst Betroffene, die sich als Journalistin Zugang zum neuesten Wissensstand, den diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten verschaffte. Ein starkes Kapitel widmet sich den Rechten und Ansprüchen, wenn man diese Erkrankung in Ausübung des Berufes, auf dem Weg von und zur Arbeit erlitten hat. Außerdem: Adressen von Spezialisten und Selbsthilfegruppen. Die nächste Borreliose-Selbsthilfegruppe befindet sich in Friedrichshafen, Telefon 07541/5 19 65. Eine Spende für Infomaterial hilft den Ehrenamtlichen.

Das Leitsymptom ist die Wanderröte

Borreliose wird eingeteilt in drei Stadien. Das Leitsymptom im Frühstadium ist die Wanderröte. Meist entsteht sie rund um den Zeckenstich. Sie kann aber auch gleichzeitig an mehreren Körperstellen auftauchen. Es können sich Lymphozytome (Ansammlungen weißer Blutkörperchen) an Ohrfläppchen, an Brustwarzen, Hoden und anderen Stellen bilden. Allgemeine Symptome wie die einer Erkältung mit Kopf- und Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit, Fieberschübe und Lymphknotenschwellungen werden relativ häufig beobachtet.

Das Frühstadium irritiert Patienten und Arzt aber auch mit folgenden (nur alphabetisch geordneten) Symptomen: Bauchschmerzen, Bindehaut Entzündung, Bronchitis, Durchfall, Entzündung der Lymphbahnen, Erbrechen, Gelenkschmerzen, (Gelenkschwellungen, Gewichtsabnahme, Haarausfall, Herzstolpern, Missempfindungen an Armen und Beinen, Nackensteifigkeit, Rückenschmerzen, Schluckbeschwerden, Schweißausbrüche, Schwindelattacken, Trockenheitsgefühl im Hals und Übelkeit.

Diese Symptome tauchen nicht alle zeitgleich auf, sondern durchaus nacheinander, manchmal rasch wechselnd (springend). Das erschwert dem Arzt die schnelle Diagnose.

Bleibt das Frühstadium unentdeckt und vor allem unbehandelt, steigt das Risiko, dass die Infektion in ein zweites oder chronisches (drittes) Stadium mit schweren Spätfolgen übergeht. So können zum Beispiel alle Teile des Auges von Borrelien besiedelt sein und sich entzünden.

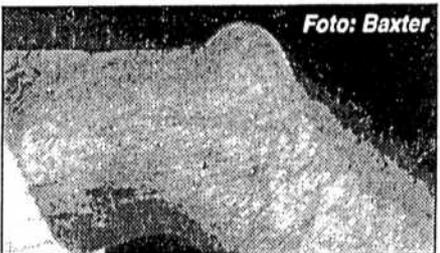


Foto: Baxter



Foto: Baxter

Zecken fallen nicht von Bäumen, sondern erklimmen Grashalme, Farn, Zweige und lassen sich von Lebewesen abstreifen.

Das Knie hatte abends ein bisschen gespannt. Am nächsten Morgen konnte ich vor Schmerzen das Bett nicht verlassen. Die Notärztin äußerte den Verdacht auf chronische Polyarthritis. Und damit landete ich schnell in einer Rheumaklinik, die mich mit Kortison vollstopfte, bis sich mein Gesicht zum Vollmond aufblähte. Das nächste Krankenhaus schnitt mir wegen des Verdachts auf Multiple Sklerose Muskelgewebe aus Oberarm und Oberschenkel, erklärte mich danach für organisch gesund, aber seelisch krank. Ein Professor der Uniklinik Frankfurt verschrieb Bindegewebssmassagen und empfahl ein pflanzliches Abführmittel. Zwei andere entfernten nach und nach beide Schleimbeutel aus der Schulter. Einer operierte die Hand, weil der Zeigefinger schmerzhaft geschwollen war. Der Zahnarzt verpasste mir wegen entzündeter Kiefergelenke eine Aufbeißsperre, weil ich angeblich ein Zähneknirscher sei.

So oder so ähnlich beginnen viele Krankengeschichten, deren Beschwerden sich letztlich als Borreliose herausstellen. Diese Zecken übertragene bakterielle Infektionskrankheit wird häufig verkannt, weil zwischen Stich und ersten Symptomen Wochen und Monate vergehen können. Viele Patienten haben die Zecke längst vergessen oder nie bemerkt, weil diese Spinnentiere feuchte, gut durchblutete, dünnhäutige Körperpartien wie Kratzen, Kopfhaut, Achsel und Genitalien bevorzugen.

Selbst viele Ärzte kennen nicht den Unterschied zwischen der Virus-Infektion FSME (Frühsummermeningo-Enzephalitis) - auch "Hirnhaut-Entzündung" genannt - und der Borreliose, eine durch Bakterien (Borrelien) ausgelöste Infektionserkrankung. Zwar wird um FSME viel Gedöns gemacht, weil der Impfstoff ja unters Volk muss. Doch nur etwa jede Hundertste Zecke infiziert mit dem FSME-Virus. Aber jede dritte Zecke trägt Borrelien in Speichel und Darm.

Gegen die viel häufigere Borreliose gibt es noch keinen Impfstoff und deshalb keine Lobby. Experten schätzen, dass jährlich 150 bis 300 Menschen in Deutschland an FSME, aber 40.000 bis 80.000 an Borreliose erkranken.